

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 39 (1982)
Heft: 2

Artikel: Fabelhafte Anspruchslosigkeit eines Kindes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-969946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fabelhafte Anspruchslosigkeit eines Kindes

Vor einigen Jahren lernte ich ein kleines Mädchen kennen, dessen sonniges, unge-
trübtes Gemüt mich in Erstaunen versetzte.
Es war an einem Samstag und der Kindergarten
unseres Ortes hatte soeben seine Kinderschar
entlassen. Eifrig strömten die Kleinen nach
Hause, wo sie von einer wartenden Mutter
freudig empfangen wurden. Unterwegs war
nur noch dieses kleine Mädchen, das sich
freute, mit mir ein wenig reden zu können.
Eifrig erzählte es mir, dass es den
Wohnungsschlüssel bei sich habe, weil seine
Mami verreist sei, um den Sonntag bei einer
Freundin zu verbringen. Wie war das möglich,
dass eine Mutter ihrem kleinen Mägdelein
zumutete, so viele Stunden alleine zu sein?
Die Kleine empfand dies jedoch nicht im
geringsten als tragisch. Sie kannte keine
Furcht und es war ihr selbstverständlich,
die Anordnung ihrer Mutter zu achten.
Nicht die geringste Auflehnung versteckte
sich im Herzen dieses Kindes, sondern nur
freudige Übereinstimmung mit der Aufgabe,
der es voll entsprechen würde. Die Mutter
kannte die

Verlässlichkeit ihrer Kleinen, und auch ich
war davon überzeugt, dass das anständige,
woherzogene, frohmütige Kind nun zu
Hause nach Herzenslust zu spielen begann.
Auch die Stunden des Sonntags würden ein
beglücktes, zufriedenes kleines Menschen-
kind vorfinden, das bei der nächtlichen
Heimkehr der Mutter bereits in tiefen
Schlaf versunken war.

In einer Zeit, in der die Jugend ständig zu
rebellischer Auflehnung beeinflusst wird,
ist ein solches Kind bestimmt eine glückliche
Ausnahme. Solch günstige Veranlagungen
können wir nicht selbst bestimmen, obwohl
sie unsere Wege ebnen und erleichtern würden.
Aber dennoch war das Verhalten der Mutter
äusserst gewagt. Unbegreiflicherweise hatte
sie den Mut, von ihrem noch so kleinen Kind
verständnisvolle Liebe für ihre Lage zu
fordern, obwohl sie es der Gefahr des Zufalls
aussetzte. Auf solche Weise liess sich wohl
schon manches Unheil heraufbeschwören.
Um so tapferer aber löste die Kleine ihr
schwieriges Problem.



Naturrein, aus biologisch angebauten,
sonnengereiften Früchten: Orangensaft,
Grapefruitsaft, Bio-Cassis, Wald-
Heidelbeeren und Bio-Traubensaft. Herrlich
im Geschmack und Glas für Glas ein wahrer
Genuss.

Gesundheit geniessen



BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag
von Dienstag, 16. Februar 1982, 20 Uhr,
im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock.

W. Nussbaumer spricht über «Fettleibigkeit
— ein Leben voll Beschwerden».

Bioforce

schafft

Lebenskraft

Orig. A. Vogel